Neun neue Coleopterenarten und -Varietäten aus der paläarktischen Fauna.

Von Edm. Reitter in Paskau.

Mit 1 Figur im Text.

1. Scarites (s. str.) Aharonii n. sp.

Dem im westlichen Mittelmeergebiete einheimischen *Sc. saxicola* äußerst ähnlich, aber die Series umbilicata ist auf den Flügeldecken dem Seitenrande doppelt näher als dem nächsten inneren Streifen und der Halsschild ist an der Basis doppelt länger abgesetzt; von *Cyclopius* Reitt. durch stark längsrunzeligen Kopf und Mandibeln, stark hautartig gewirkte Flügeldecken und nur äußerst feine Streifen auf denselben und auf ihrer Außenseite lang beborstete Mittelschienen spezifisch verschieden.

Schwarz, wenig glänzend, Fühler, Tarsen und die Borsten der Beine rotbraun. Kopf etwas schmäler als der Halsschild, die Wangenwinkel stumpf abgerundet, die vordere Hälfte mit starken, hinten sehr feinen Längsstricheln, dazwischen am Scheitel mit feinen Pünktchen untermischt, die Frontaleindrücke tief. Mandibeln mit Längsriefen und Längskielen. Halsschild quer, zur Basis gerundet verengt, die Basalabsetzung so lang als die strichförmig abgesetzte Randung in der Mitte des Vorderrandes, Hinterwinkel stumpf, die Basalrandung doppelt dicker als jene an den Seiten bis zum Porenpunkte hinter der Mitte, davor sind die Seiten noch feiner gerandet; Oberseite mit flachen, irregulären und feinen Runzeln und einer mikroskopischen punktulierten Grundskulptur, an der Basis schmal und in der Umgebung der angedeuteten Basalgrübchen sehr fein gekörnelt. Flügeldecken fast matt, wie bei *saxicola* gebaut, oben nur mit angedeuteten Streifen auf einer dicht hautartig punktulierten Grundskulptur, der zweite Streifen vor der Spitze mit einem Porengrübchen, die Series umbilicata der Randkante doppelt näher als dem nächsten inneren Streifen, alle Zwischenräume flach, der Humeralzahn kräftig, ohne Spur eines Humeralkieles. Mittelschienen lang beborstet, mit zwei längeren Dornen auf der Außenseite hinter der Mitte. Unterseite wie bei *saxicola*. Long. 24 *mm*.

Ein ♀ bei Jerusalem von Herrn Lehrer J. Aharoni aufgefunden und mir mitgeteilt. Bei *Sc. Cyclopius* einzureihen.

2. Saprinus Stussineri n. sp.

Oval, schwarz, sehr glänzend. Stirn fein und dicht punktiert, die Randlinie in der Mitte unterbrochen. Halsschild an den Seiten

der Länge nach stark und dicht, an der Basis schmal punktiert, die Scheibe bald fast glatt erscheinend, bald deutlich, sehr fein punktiert; der stärker punktierte Längsstreif über den Seiten vorne schwach vertieft, ohne deutliches Grübchen neben den Vorderwinkeln. Flügeldecken mit fünf nur bis zur Mitte reichenden Dorsalstreifen, davon der vierte sehr stark verkürzt, als Streifrudiment an der Basis vorhanden, der Nahtstreif vorne unterbrochen; zwischen dem ersten bis dritten Streifen mit einigen feinen Schrägkritzeln, die hintere kleinere Hälfte der Flügeldecken fein und dicht punktiert, die Punktur reicht bis zu dem kräftigen queren Spitzenstreifen. Propygidium und Pygidium nur fein, aber sehr dicht punktiert, das letztere an den Seiten dicht neben der Randlinie mit einem zweiten, nach vorne und hinten verkürzten, wenig langen Randstreif, der aber in manchen Fällen durch eine feine Längsfurche substituiert wird. Prosternalfortsatz mit nach hinten leicht, nach vorne stark divergierenden Randlinien, welche vorne bogenförmig zusammenlaufen, aber der Bogen ist an der Spitze offen. Unterseite dicht, die Bauchringe nur in der Mitte quer und feiner punktiert, die Mitte der Hinterbrust fast glatt. Vorderschienen mit etwa sechs kleinen Zähnchen am Außenrande, die hinteren vier Schienen nur mit Stachelborsten. Long. 4 bis 5 *mm.*

Am ähnlichsten dem *S. turkestanicus* Schmidt, aber etwas größer, und durch die bis zum Spitzenrande punktierten Flügeldecken abweichend, von *lateralis* Motsch. durch kleineren, länglicher ovalen Körper und dichtere und feine Punktur verschieden.

Herr Oberpostkontrollor J. Stussiner (Laibach) sammelte diese Art ziemlich zahlreich bei Ossa in Thessalien im Jahre 1884.

3. **Cyphosoma sibiricum** F. var. nov. **inundatum.**

Von der Stammform durch gröbere Skulptur der Flügeldecken, auf denen der dritte und fünfte Zwischenraum der Punktreihen stärker emporgehoben, manchmal aber runzelig unterbrochen ist, am Grunde ist nicht nur, wie bei der Stammform, der sechste breitere Zwischenraum dicht weiß behaart, sondern auch der vierte mehr weniger dicht behaart, oft auch der zweite auf dem hinteren Teile der Flügeldecken. Dadurch erscheinen auf jeder Decke zwei parallele, weiß behaarte Schrägstreifen, welche durch den fünften, etwas rippenförmig gehobenen Zwischenraum getrennt sind.

Uralsk. Die Stücke aus dieser Lokalität haben mehr oder weniger die Neigung, dieser Form sich zu nähern.

4. **Epuraea drapeta** n. sp.

Der *E. palustris* J. Sahlberg aus Finnland sehr ähnlich und ihr zunächst verwandt, aber bei gleicher Form und Größe glänzender, am Grunde kaum sichtbar chagriniert, die Punktur tiefer und weniger dicht gestellt, die Zwischenräume der Punkte reichlich so breit als die Punkte selbst, der Halsschild an den Seiten nicht gleichmäßig, sondern hinten breiter abgesetzt und aufgebogen, die Absetzung vorne so breit als bei der verglichenen Art, der Seitenrand nicht deutlich gewellt, nach vorne merklich stärker (aber wenig) verengt als zur Basis, dicht hinter der Mitte am breitesten, vor den Hinterwinkeln plötzlich stark verengt und undeutlich nach einwärts geschwungen, die Flügeldecken etwas länger, glänzend, an den Seiten viel feiner abgesetzt. Rötlich- gelb, glänzend, die Fühlerkeule schwarz, Oberseite außerordentlich fein behaart, die Härchen stehen in der Punktierung.

Beim ♂ sind die Mittelschienen an der Spitze innen wie bei *palustris* etwas in ein Zähnchen erweitert. Long. 2·5 *mm.*

Transkaspien: Repetek; Buchara. Von Herrn Bang-Haas in einiger Anzahl gütigst eingesendet.

Epuraea longula v. *Erichsoni* Reitt. Bestimm.-Tabelle XXVII, pg. 30, muß einen anderen Namen erhalten, da ich übersehen habe, daß ich schon viel früher eine nordamerikanische Art *Erichsoni* benannt hatte. Möge sie *longula* v. **apicipennis** bezeichnet werden.

5. **Leucohimatium nigrosuturale** n. sp.

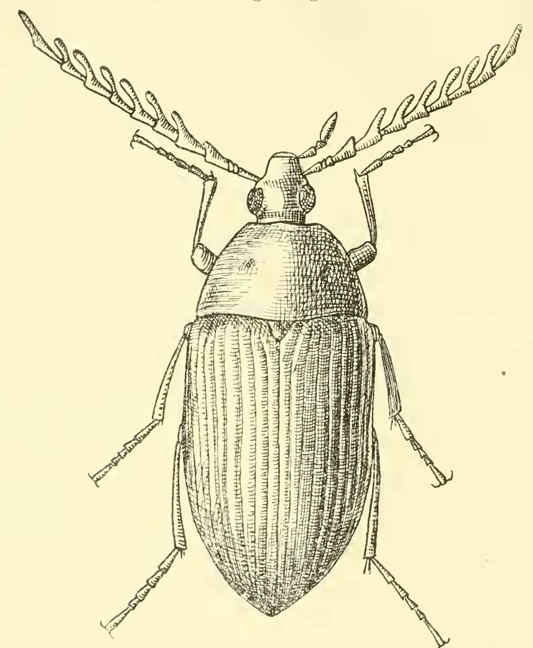
Dem *L. Jakowlewi* Sem.[1]) sehr ähnlich, aber etwas größer, die Wangenwinkel vor den Augen beim ♂ kaum halb so lang eckig vortretend als bei der verglichenen Art; bei der letzteren ist die lappenförmige Wangenecke mindestens halb so lang als die Augen breit, bei der neuen Art nur ein Viertel so lang als der Durchmesser der Augen; der Halsschild ist sehr wenig oder kaum breiter als lang, die Seiten nach hinten sehr schwach verengt, fein gekerbt und viel kürzer und doppelt dichter mit weißen Härchen bewimpert (dort stark gekerbt und die weiße Bewimperung spärlicher, weil nur an den Spitzen der Kerbzähnchen stehend); hinter der napfförmigen Erweiterung der Vorderwinkel deutlich ausgebuchtet, die Hinterwinkel wenig stumpf, das Basalgrübchen steht näher dem Seitenrande als der Basismitte, die Flügeldecken sind viel feiner in dichten Reihen punktiert, alle Reihen gleichartig punktiert und behaart, der Nahtstreif ist vor der Spitze in größerem Umfange und schwächer markiert. Die Färbung ist dieselbe, hell gelbbraun, die Naht der Flügeldecken schwärzlich, Fühler und Beine gelbrot. Long. 3·3 *mm.*

[1]) Horae XXXV (1902), 255.

Turkestan: Aulie-Ata. 1 ♂, meine Kollektion.

6. **Microcistela** (n. gen.) **Rosinae** (n. sp.) Pic in L'Echange Revue Linnéenne, April 1904, pg. 26, aus „Sibirien".

Der Autor beschreibt eine durch dick flabellierte Fühler des ♂ ausgezeichnete neue Alleculidengattung: *Microcistela* mit der Art



Rosinae (schwarz, Flügeldecken braungelb) und der var. *infernalis* (ganz schwarz) in sehr unzureichender Weise. Die Patriaangabe: „Sibérie" ist wegen des gigantischen Umfanges dieser Landbezeichnung zu vermeiden, weil das Tier sicher nicht in ganz Sibirien vorkommt. Ich besitze die ganz schwarze Form (diese auch fein dunkel behaart) aus Tomsk und es wird hier das ♂ hievon abgebildet.

7. **Rhampholyssa Steveni** var. nova **plagicollis.**[1])

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit einer breiten, schwarzen, fast vollständigen, seltener etwas verkürzten Mittellängsbinde; der schwarze Scheitel am Hinterrande ohne roten Saum.

[1]) Die Varietäten dieser Art hat Herr Andreas Semenov-Tian Shansky in Horae XXIX, 1895, pg. 317—319, auseinandergehalten.

Uralsk. Von Herrn Max Bärtel (Oranienburg) gesammelt. 2 ♂ und 2 ♀ in meiner Kollektion.

8. **Cerocoma Bodemeyeri** n. sp.

Nach meiner Tabelle (D. 1885, 12) gehört diese neue Art in die Nähe von *C. ephesica* Reitt., von der sie sich, so wie von allen anderen, durch ganz andere, männliche, schwer zu beschreibende Fühlerbildung, deren 2. bis 4. Glied stark, tellerförmig in die Breite gezogen erscheint und die gelbe vordere Kopfhälfte unterscheidet.

♂ metallisch grün, die Fühler, Palpen und Beine gelb, der Bauch bis auf die dunklen zwei Apikalsternite rot, manchmal auch die Mitte der roten Sternite angedunkelt. Kopf und Halsschild lang und dicht, die Flügeldecken kürzer, abstehend gelb behaart. Das zweite Glied der Maxillartaster dick birnförmig angeschwollen; das Endglied der Fühler quer, nierenförmig. Kopf auf der vorderen Hälfte gelb, überall punktiert, mit einer seichten, oft undeutlichen Mittelfurche. Halsschild so breit als der Kopf und schmäler als die Flügeldecken zusammen, so lang als breit, vorne stumpf abgerundet, mit einer Mittelfurche und vorne mit zwei tiefen, am Grunde glatteren Schräggruben. Flügeldecken gedrängt, stark und runzelig punktiert, mit zwei feinen Längsnerven, der dritte äußere fehlt. Vorderbeine monströs gebildet, erstes Tarsenglied der Vorderfüße an der Spitze nach außen lappenförmig erweitert.

Bei dem ♀ ist der Kopf nur am Vorderrande gelb gesäumt, die Fühlerglieder vom vierten allmählich breiter werdend, das letzte größer und breiter, queroval; Maxillartaster und Beine einfach gestaltet. Long. 12 bis 15 *mm.* Persien. Luristan, von Herrn Hauptmann E. v. Bodemeyer in Anzahl gesammelt.

9. **Orestia sierrana** Heyd. v. nov. **parallela.**

Ich besitze eine *Orestia* aus dem zentralen Teile Spaniens (Neukastilien), welche ich als *O. sierrana* Heyd. bestimmte, welche aber in einigen Punkten von der Beschreibung derselben abweicht. Mein Tier ist schwarz, oben ohne blauen Schein, der Körper auffallend lang und besonders parallel, der Halsschild ist schwach quer, rechteckig, fast so breit als die Flügeldecken und an den Seiten gerade, die Scheibe ist glatt, nicht punktiert, in der Querfurche vor der Basis sind nur reihig gestellte, einzelne seichte Punkte vorhanden. Die Punktstreifen der Flügeldecken sind fein, alle vorhanden, vor der Spitze verschwindend. Fühler und Beine einfarbig bräunlich-rot. Long. 2 *mm.*

Spanien: Neukastilien. 1 Ex. in meiner Sammlung.